Minimus Minimus Maria Company of the Minutes der aus zu dringes d. Stadt Hackheim Ropf des r Schleite ht lich des aterie. de tes Multe

Pillt: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Teleson bo. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr., Teleson 157

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 & Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und tleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Textieil 10 8. Nachlaßtaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 8 ohne Trägerlohn

Dienstag, den 19. Juni 1934 mmer 73

11. Jahrgang

"Bir wollen lieber den Krieg"

enfaltruti

fchied ju

ruftur be

3eichnun

on Stanis der Project entlich im as Experi indem M Suggesting

s das gre les aufici te duftant

on", meldi erifa allei eistieren mi ifatten m

rerita)

erall in

gitiert.

ngen glin

Barnunge Barnunge ibermitte orophete ile gebie ilopien.

enen.

geit is
e Form en Welt is
richen of

nein reis nd, io solmes dene de

its empl

Fortles geland g

rungen pr

Bewei

orden all

ing folgis

Meugerung des rumänischen Augenministers. Der Kampf gegen Revifion.

Bufareft, 18. Juni.

henminister Titulescu hielt bei einem Effen gu der Bressetungerenz der Kleinen Entente eine Un-die auch offenfundig programmatischen Charafter Politifchen Befprechungen ber Jahrestonfereng ber ionismus, ben Biererpatt und die Protofolle von

die Sprache des rumänischen Außenministers war benergisch und sehr hestig, vor allem dort, wo er sich
n den "von Ungarn gemeinsam mit Italien betriebenen
onismus" wandte. Diese Stelle seiner Rede schlos er
n Worten: "Wir wollen lieber den Krieg, als einen
dizenden Frieden".

m Montag begannen die Besprechungen der politischen nend der Aleinen Entente. Außer den in der Anstend der Aleinen Entente. Außer den in der Anstellusseus erwähnten Puntien werden zweisellos die Abrüstungsfrage und die Frage der Normalisies der Beziehungen zu Sowjetrußland Hauptser Besprechungen bilden.

"Gebt uns Revision!"

Ungarns Untwort an die Kleine Entente.

Budapeft, 18. Juni.

bedenburg hielt Minifterprafibent pon Gombos ingere Rede, in der er auch die außenpolitische Tätig-Regierung berührte. Gegensiber der Tendenz der Regierung berührte. Gegensiber der Tendenz der Rächte, Ungarn wirtschaftlich zu ichwächen, weit ichwächten Ungarn sich mit seiner jezigen Lage absinate, habe sich die ungarische Regierung von vornauf den Standpunkt gestellt, daß Ungarn nicht gest, seine Unabhängigkeit und seine Ziese gegen ein Bericht zu verkaufen. Heute könne sich der ungastinisterpräsident mit Ruhe die schön sormulierten, stwöhnlich blind einseltigen Friedensangebote Bestund Titulescus anhören: Bleibt ihr Ungarn verstümmelten Zustand, und wir werden gute

Beine Antwort, fagte der Ministerprä, dent, ist: Gebt Levision, dann sehen wir uns an den grünen Tisch, berhandeln. Ungarn bietet Frieden an und sucht bolle Gleichberechtigung.

3wolf Jahre Rerfer für Bolbemaras

ono, 18. Juni. Die litauische Telegraphen-Agentur tallicht am Montag über das Feldgericht gegen Emaras folgende Berlautbarung: Am 17. Juni hat Telbgericht gegen Wolbemaras verhandelt. Der Angestille it sür schuldig befunden, gemeinsam mit Anderen sines bewassneten Ausstandes die bestehende litauseilserung zu ftürzen versucht zu haben. Dasur hat veilgericht Woldemaras mit zwölf Jahren schweren tt bestraft.

blangerung der Einzelhandelssperre

Rongeffionszwang? — Steigerung der Umfahe. h der Tatsache des Ablaufs der Sperre zur Errichtung bas ADJ.-Büro, daß diefer Einzelhandelssichutz vorschen bis zum 1. Offober 1934, vielleicht aber auch um bles Jahr, verlängert werden wird. In der Zwischendelschung blen die neuen Boraussehungen für die Zulassungen einzelhandel endasslig sessessellt werden.

einzelhandel endgülfig festgestellt werden. ben beteiligten Rreifen wird fehr ftart ber Ronns 3 mang für ben Gingelhandel in ber Richtung bie den Rachweis ihrer fachlichen Eignung erbrinmen. Auch den etwa noch nicht genügend fachlich ibeten Einzelhändlern, die bereits jest Geschäfte soll Gesegenheit gegeben werden, die sehlende Fachnachzuholen. Das Publikum soll in Zukunst nur unbedingt zu verlässig en Fach männern

Belhandel zu tun haben. Wiederausbau des deutschen Einzelhandels kommt ihm Ausdruck, daß im Ianuar und Februar 1934 tisten Mal allgemein im deutschen Einzelhandel die de die Umfahfteigerung sich für März und April Beringen Umfang erhöhte.

Der neue Reichsbankausweis

beiteren Berlaufe bes Juni find laut Reichsbantfür die zweite Juniwoche die Rückfluffe an die Stant nur sehr zögernd eingelausen. Der Reichsbank-numlauf hat sich auf 3486 und der Rentenbankschein-eine Million auf 347 Millionen Wark vermin-



Der Bejuch des Juhrers in Benedig. Unfer Bild zeigt Reichstangler Adolf Sitler und den Reichs außenminister von Reurath nach der Aussprache mit Duffo lini beim Berlaffen der Billa Stra.

dert. Die Schrumpfung bes Gold- und Devisenbestandes hat fich im verftartten Dage fortgefett. Er ging insgesamt um 20 Millionen auf rund 100 Millionen Mart gurud. In der Berichtswoche mußten rund 5 Millionen Mart für den Zinfendienst ber Young-Anleihe bereitgestellt werden. Das Dekungsverhältnis ging infolgedessen weiter von 3,4 auf 2,9 v. H. zuriid. Der gesamte Jahlungsmittelumlauf beträgt 5403 Millionen Mark, die Spanne gegenüber dem Borjahr hat sich etwas erdöht. Der Jahlungsmittelumlauf ist jeht um rund 180 Millionen Mark höher als zur gleisten. chen Beit bes Borjahres.

Der italienische Ronig an den Juhrer

Berfin, 18. Juni. Der König von Italien hat an Reichs-kanzler Abolf Sitler folgendes Telegramm gesandt: "Ich banke Ew. Exzellenz vielmals für die liebenswürdigen Worte, die Sie beim Verlassen meines Landes an mich gerichtet ha-ben. Ich freue mich darüber, daß Sie die Tage in Benedig in guter Erinnerung bewahren werben und ermibere Ihren liebenswürdigen Gruß berglich."

325 Sterilifierungen in Berlin

Rachbem am 15. Marg bie erfte Gigung bes Berliner Erbgefundf itsgerichtes ftattgefunden hatte, tonnte biefes thericht bis jum 30. Mai insgesamt 20 Sigungen burchführen. Ingwische. wurde eine zweite Gerichtstammer gebilbet. In ben 20 Sihungen sind insgesamt 348 Beschlüsse gefast worden. In 325 Fällen wurde die Durchführung der Sterilisierung beschlossen. In 23 Fällen wurde die Unfruchtbarmachung abgesehnt. Bon den 325 Fällen, bei denen vor dem Berling Gericht die Unfruchtbarmachung angeordnet wurde, ift in 143 Fallen, also rund 50 Brozent aller Falle, ber Antrag von bem Kranten selbst gestellt worden, in sieben weiteren Fallen vom Bormun' des Kranten, in 31 Fallen vom Amtsarzt, in fechs Fallen vom Gerichtsargt und in 138 Fallen von Unstaltsleitern. Die Berteilung nach bem Lebensalter und Ce-follecht ergab, bas bie Sterilisierung häusiger bei Männern als bei Frauen beschloffen murbe.

Personengug entgleift

Drei Schwer- und fechs Leichtverlefte.

Nürnberg, 18. Juni. Die Bressestelle der Reichsbahn-direktion teilt mit: Um 18. Juni um 12.25 Uhr ist zwi-ichen Hasloch am Main und Salbach am Main (Strecke Miltenberg-Wertheim) der Bersonenzug 53 mit Lokomo-tive und zwei Bersonenwagen entgleift. Lokomotive und ein Bagen sind umgestürzt und die Böschung heruntergefallen. Der Heizer und zwei Reisende wurden schwer, der Lokomotivsührer und sechs Reisende leicht verletzt. Die Ursache ist zunächst noch nicht befannt.

Die Kraff der Bewegung

Auf dem thüringischen Gauparteitag in Gera hielt der Führer eine große Rede, in der er nach dem Hinweis darauf, daß vor faum zwei Lahren auch in Gera Rotfront nach die Straße beherricht hatte, sortsuhr:

Cine Stadt haben wir erobert, und jeder sieht es. Genau so ist Deutschland erobert worden, und jeder muß es sehen. Nicht nur äußerlich in den marschlerenden Kolonnent Wein, auch innerlich haben wir es erobert. Was hat es zu sagen, wenn bei 42 Millionen noch ein sächerliches Grüppchen glaubt, gegen ein Raturgesetz antämpsen zu können? Was hat es zu sagen, wenn Menschen, die früher, da wir einsam und klein gewesen sind, uns nicht zwingen konnten, seht sich eindilden, unsere Bewegung hemmen zu können, da sie sich siegreich über Deutschland erhoben hat? Der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung dokumenssiert sich nicht in äußeren Zahlen, nicht darin, daß wir Milstinen Menschen heute mit ihren Stimmen für uns buchen können, sondern er dokumentiert sich darin, daß wir diese weiten gewesen genannten gestellte und darin, daß wir diese weiten werden er dokumentiert sich darin, daß wir diese weiten genach er deutschlassen für uns buchen keinen Menschen er dokumentiert sich darin, daß wir diese fönnen, sondern er dokumentiert sich darin, daß wir diese Millionen Menschen auch tatjächlich innerlich erfaßt haben. Deutschland, das 15 Jahre lang nur das Beispiel einer grauenhaften Zerrissenheit bot, ist heute wieder ein Bolt, das einheitlich organissert ist. Und nicht äußerlich allein. Nein: es wächst in den Geist dieser Organisation innerlich hinein und ist zu großen Teilen bereits hineingewachsen. In Gelb sind mir arm. Un Gelb find wir arm, am Bolt aber find wir heute reich! Unferen Gegnern fteben beute nicht Zahlen gegenreig: Unjeren Gegnern siehen heute nicht Jahlen gegen-über, sondern von einem Sinn und einem Geist er-füllte Menschen. Sie sollen uns nicht als Bartei werten, sondern sie sollen in uns die Fanatiter einer neuen Ueberzeugung siehen. Sie sollen sich einbilden, daß die Gewalt dieser leberzeugung heute oder morgen oder übermorgen geringer sein wird als in der Bergangen-heit. Im Gegenteil, all denen, die glauben, gegen den Staat angehen zu könnn, sage ich: Dieser Staat steht erst in seiner ersten Jugend. In Jahrhunderten soll er sein Mannes-alter erreichen und sie können überzeugt sein, daß ihn ein I ahrt außend noch nicht gebrochen haben wird.

Ein Bolt ist zum Bewuftsein seiner Kraft erwacht. Wenn nun die andere Welt daran die Frage knüpft: Was wollt ihr damit? Dann sagen wir: nach innen alles,

nach außen nur, daß ihr uns in Ruhe laßt. Wir haben ein großes Ziel im Innern vor uns, eine gewaltige Reformarbeit an uns felbst, an unseuns, eine gewaltige Reformarbeit an uns selbst, an unserem Leben, an unserem Zusammenleben, an unserer Wirtsschaft, an unserer Kultur. Wir haben ein großes Wert vor Augen. Dieses Wert stört nicht die andere West. Genau so, wie wir nicht das stören, was andere Wölfer bei sich tun. Wir möchten wünschen, daß die anderen sich ebenfalls um die eigenen Balten fümmern und das Herausziehen unserer Splitter unsere Sache sein lassen. Wir haben ein gig antische Skrogramm im Innern. Das verpflichtet uns. Friede und Freundschaft mit der anderen West zu suchen. Das verpflichtet uns aber auch, genau so dassür zu sorgen, daß die andere West uns in Frieden und Ruhe läßt. Denn so wenig wir die Absicht haben, semanden Rube läßt. Denn so wenig wir die Absicht haben, semanden auf dieser Welt ein Unrecht zuzusügen, so wenig lassen wir ums in Deutschland vergewaltigen.
Wir haben nur den einen Wunsch, daß sich bei den ans

deren Nationen immer mehr diesenigen durchsehten, die in Erinnerung an die Greuel des vergangenen Krieges sedenfalls eine aufrichtige Völkerverschuung wolken. Denn das wissen wir: wenn diese internationale Elique von Heßern ihre Ziese erreichen würde, dann würde man wieder die ihre Ziele erreichen würde, dann würde man wieder die Bölter, Millionen braver und anständiger Menschen, aber vermutlich keinen dieser internationalen Heher auf dem Schlachtselb sinden. Wir Nationalsozialisten können nichts anderes tun, als unser Bolk gegen diese Gesahr vorzubereiten. Wir sind entscholisen, uns hierbei von niemanden das Recht der Selbsterhalt ung streitig machen zu lassen. Wenn uns jemand sagt: "wenn ihr Nationalsozialisten die Gleichberechtigung sir Deutschland wünscht, dann müssen wir mehr aufrüsten", so können wir nur sagen: "Unseretwegen könnt ihr das tun, denn wir haben ja nicht die Absicht, euch anzugreisen. Allein wir wollen so start die Absicht, euch anzugreifen. Allein wir wollen so ftart sein, daß auch sedem anderen die Absicht vergeht, uns anzugreifen augreisen." So bedingungssos unsere Friedensliebe ist, so wenig Deutschland einen Krieg will, so sanstisch werden wir für die deutsche Freiheit und die Ehre unseres Bolkes eintreten. Die Welt muß wissen: Die Zeit der Dittate ist vorbei. So wenig wir die Absicht haben einem anderen Bolfe einen Zwang aufzuerlegen, so sehr wehren wir uns gegen seben Bersuch, das deutsche Bolfe auch weiterhin unter einen dauernden Zwang zu segen. Ich will Sie, meine Bolfsgenossen, immer nur ditten und ermahnen: Sehen Sie die Stärke unseres Bolkes

in unferer inneren Billenseinheit, in unferer einheitlichen Beiftesauffassung und unferem gemeinfamen Denfen. Geben Gie in unferer nationalfozialififden Bewegung eine große Sicherung gegen ben Beift bes Rlaffentampfes, bes Alaffenhaffes und ber Klaffenfpaltung, Geben Gie in ber nationalsozialistischen Bewegung und in ihren Organisa-tionen eine große Schule der Erziehung zur Gemeinsam-feit. Das Schicksal der deutschen Boltsgemeinschaft ist gebunden an das Sein biefer Bewegung, das Schidsal des Deutschen Reiches aber ist bedingt durch die Festigkelt der deutschen Boltsgemeinschaft. Wir alle wissen es, wir sind kein Awed an sich. Bartei. SU. und SS., Bolitische Organifation find alle Mittel jum Zwed der inneren Zusammen-schweißung unseres Bolfstörpers und damit zur Entfaltung ber in unferem Bolte liegenden Krafte gu einer mahrhaft friedlichen, fulturfördernden und auch materiell fegens-

Acht Jahre liegen zurud, feit ich zum erften Male in biefer Stadt gesprochen habe. Eine ungeheure Entwidlung! Trog allen Gegenfägen, trog allen Biberftanden, trog allen Zweiflern, troß allen Körglern, troß allen Kritifern ist die Bewegung groß geworden. Wer will daran zweiseln, daß die nächsten Jahre die gleiche Entwicklung zeigen werden? Heute sind es Millionen, die fanatische Zeugen für Diefes Wert find, die das Bekenntnis ablegen zu diefem Berte. Ill die tieinen Zwerge, die sich einbilden, dagegen eimas fagen zu fonnen, werden hinweggefegt von der Gewalt diefer gemeinsamen Ibee. Denn alle diefe Zwerge vergeffen eines, mas immer fie auch glauben ausfegen zu tonnen: Wo ift bas Bellere, bas das Gegenwärtige ersehen tonnte? Wo haben sie das, was sie an dessen Stelle sehen tonnten? Die Partei und ihre Organisationen, sie merden bafür forgen, bag bas Blut und die Opfer der legten 14 Jahre nicht vergeblich gebracht worden find. Golange fie nörgeln, mögen fie uns gleichgültig fein. Wenn fie aber einmal versuchen follten, auch nur im fleinften von ihrer Kritit zu einer neuen Meineidstat zu schreiten, bann mögen sie überzeugt sein: Was ihnen heute gegenübersteht, ist nicht das seige und korrupte Bürgertum des Jahres 1918, sondern das ist die Faust des ganzen deutschen Bolkes. Das ift die Fauft ber Nation, die geballt ift und jeden niederschmettern wird, ber es wagt, auch nur den leifesten Berfuch einer Sabotage gu unternehmen.

Berlin-Köln in viereinhalb Stunden

Die erfte Berfuchsfahrt des "Fliegenden hamburgers" nach Roln. - Gin Martftein in ber Befdichte bes Elfenbahnwejens.

fioln, 18. Juni.

Am Sonntag wurde die erste offizielle Bersuchssahrt des Schnelltriedwagens der Reichsbahn, im Bolfsmund "Flie-gender Hamburger" genannt, von Berlin nach Köln durchgeführt. Buntilich zur vorgesehenen Zeit um 12.20 Uhr traf der "Fliegende Hamburger" im Kölner Hauptbahnhof Buerft entitieg bem Schnelltriebmagen ber Beneraldirettor der Deutschen Reichsbahn-Besellichaft Dr. Dorp. müller.

Er bezeichnete die Fahrt des Schnelltriebwagens von Berlin nach köln als einen Markstein in der Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens. 575 Kilometer seien ohne Schwierigfeiten in fnapp 5 Stunden gurudgelegt worden. Das bedeute eine Durchichnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometer und eine Höchstgeschwindigkeit von 160 und mehr Kilometern. Dr. Dorpmiller stellte in Aussicht, daß icon im nachften Jahr die Strede Berlin-Roln in viereinhalb

Stunden überbrudt werden tonne. Wenn die fahrplanmäßigen Buge hinter den Schnelltriebwagen zurücktreten müßten und wenn ferner besondere Gleisanlagen für den Schnellverkehr geschaffen werden würden, so sei es leicht möglich, daß eine Höch st gesich windigkeit von 200 Kilometern erreicht werden tonne. Die Motoren die den Schnelltriebmagen fortbewegen, entwideln 420 BG. Es fei aber ber Bau von Schnelltriebmagen geplant mit einer Motorenftarte von 600 BS., Die natürlich eine noch höhere Beichwindig. teit erreichen murben.

Sehr interessant waren die Ausführungen Dorpmül-ters über die wirtich aftliche Seite des Schnelltriebmagenvertehrs. Der Breis für den Treibftoff in Dampflotomotiven fei bedeutend hober als ber Breis für ben Brennftoff bes Schnefftriebmagens, tofte boch ber Brennstoff für die Fahrt Berlin-Köln nicht mehr als eine Fahrt zweiter Klasse. Wenn die Dampfzüge gang durch Schnelltriebmagen erfett murben, fo murbe man nicht nur die Bugfolge verdoppeln, man wurde auch eine Erhöhung ber Geschwindigkeit um 50 v. H. und bagu eine Ersparnis des Brennftoffes um 25 v. S. erzielen tonnen.

Die Jahrt hat den Beweis erbracht, daß der "Fliegende hamburger", der feit etwa einem Jahr, feit dem 15. Mai 1933, auf der Jahrstrede zwischen Berlin und Hamburg ver, wendet wird, in der Lage ist, pausenlos auch größere Streden als die zwischen Berlin und Hamburg zu beDie Fahrifeilnehmer maren in der Lage, jestzusteilen, bag ber Schnelltriebmagen bedeutende Borgüge gegenüber ben normalen &D-Bügen besitzt. Er ift nicht nur in hohem Grade ich üttelfrei, sondern er läuft auch viel geräuschloser als dies bei normalen FD-Zügen ber Fall ift. Man hat felbst bei Entwicklung der Söchstgeschwindigfeit des Bagens ein absolut ficheres Gefühl und merft faum etwas bavon, daß man mit faft ber boppelten Beichwindigkeit ber normalen FD-Büge durch die Landfchaft fauft.

Chepaar vom Blig gefotet

Drei fleine Rinder elfernlos.

Wemding (Schwaben), 17. Juni. Durch ein tragisches Schickfal wurden bei einem Gewitter auf einem Felde bei Otting der Landwirt Allois Kleinle und seine Chefrau aus dem Leben geriffen. Frau Kleinle befand sich mit dem Knecht und der Magd beim Pflanzengießen auf dem auf einem Hügel liegenden Felde. Bor dem plötzlich einsetzenben Regen fuchte fie Schutz unter einem Bagen. Gleichzeitig tam auch der Landwirt Rleinle, ber eine Sade trug, auf

Als er fich bereits dort befand, brach das Gewitter los, und der erfte Blibftrahl fraf den Mann und totete ihn. Ein Strahl des gleichen Blibes traf auch die unter dem Wagen Schutz suchenden drei Personen. Frau Kleinle und der Knecht wurden sogleich zu Boden geworsen und befäubt, die Magd und die vor den Wagen gespannten Ochsen blieben ohne Schaden. Der Knecht erholte sich rasch wieder, die Frau wurde getötet. Drei Kinder, von denen das älteste erft jechs Jahre alt ift, haben auf fo tragifche Beife ihre El-

Strafenichlacht in havanna. - 3c'n Tote.

havanna, 18. Juni. Bei einem Bufammenftog zwifchen seindlichen politischen Gruppen wurden gehn Bersonen getötet und etwa funfzig verlett. Zwei Stunden lang war in den Straßen der Hauptstadt eine regelrechte Schlacht im

Schwerer Berluft ber Simalaja-Expedition

München, 19. Juni. Die deutsche Himalaja-Expedition ift nach hoffnungsvollem Anfang von einem ichweren Schlag getroffen morben. Wie das Münchener blatt" meldet, ist Reichsbahnrat A. Dregel am 8. Juni beim Angriff auf den Ranga Parbat im Lager 2 (5100 Meter) an einer akuten Lungenentzündung gestorben. Dregel war eineinhalb Tage krank.

Ribbentrop bei Doumerque

Baris, 19. Juni.

Nach einer halbamtlichen Berlautbarung ift der deutsche Beauftragte für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, der am Samstag mit Außenminister Barthou zusammengekom-men war, Montagnachmittag um 18.30 Uhr von Minister-präsident Doumergue empfangen worden.

"Mein Rampf" in Franfreich

Die unautorifierte Ueberjehung verboten.

Paris, 19. Juni.

Das Parifer Handelsgericht hat am Montag das Urteil im Prozes des Cher-Berlages gegen den französischen Berleger der nichtautorisierten Uebersetzung des Buches von Sitter "Mein Kampf" gefällt. Der Drud und Bertauf der frangöfischen Ueberfetjung wurde verboten und die Bernichtung der beschlagnahmten Exemplare angeordnet.

Jeder Fall von Zuwiderhandlung wird mit 100 Fran-ten Gelbftrafe geahndet. Dem Rläger wird moralische Genugtuung in Form bes inmbolischen Schadenersages von 1 Franc zugebilligt.

Dorfbrand in Medlenburg

Rostod, 19. Juni. Durch Funkenflug eines Motors entstand am Montag in dem Dorf Hohen-Ludow ein Brand, der in kurzer Zeit auf alle in der Windrichtung lie-genden Gebäude übersprang. Nach kurzer Zeit standen sieben Wohngebäude, Schennen, Ställe und die Dorftirche in Flammen. Zahlreiches Bieh, mehrere Maschinen und die Elektrizitätsstation sind verbrannt.

Commersonnenwende im Sau Beffen Juffe

In allen Kreifen des Gaues Seffen-Raffau ment ber Racht vom 23. auf 24. Juni die Connwendfeur in Mugerdem find zwei große gentrale Sonnwendfeien

Die Rreise Groß-Frankfurt, Main-Taunus und I taunus werden die Sonnenwende auf dem Giptel Relbberges begeben.

Ein einmaliges, unerhört ichones Erlebnis werde Teilnehmer an der Sonnwendfeier in Auerbach as Bergitraße haben.

In der Racht vom 23. auf 24. Juni, etwa gegen Uhr wird unter der Beleuchtung von Hunderten von fateln auf der Auerbacher Freilichtbuhne als Mulle Connenwendfeier bas befannte Freilichtbrama gult Einen — Einer für Alle" gegeben werden. In bitem ift in äußerst wirtungsvoller Beise bie nationale Er und der Freiheitstampf des ichmedischen Boltes worden. Richt ohne Grund wurde auf den Bund Führers die Uraufführung dieses Dramas am 9 Na in München vorgenommen. Seitdem hat das Beit wahren Siegeszug über alle beutschen Bühnen and und es ist einer Anregung unseres Gauleiters Sprend verdanten, daß es in Auerbach auch für die Freilige entdedt murbe.

Die Aufführung anläglich ber Connwendfeier mit mals eine einzigartige tunftlerifche Steigerung et Für die Maffenigenen werden für die Nachtvorftellich Sonnenwending beispielsweise mehr als 700 Mende geboten merben.

Schon jest ift eine außerordentlich ftarke nach Karten für diese einzigartige Feier vorhanden. Berbande und Formationen, die noch Gelegenheit wollen, an dieser Sonnwendseier in Auerbach teilaum wenden fich bober von ber bei beite bei beite wenden fich baher umgehend an die Burgernteile Bensheim an der Bergftrage.

Die Karten werden im Borverfauf zu einem gie preis von 1 Mart ausgegeben. Karten an ber aber Im Auftral wesentlich teurer.

ges. Müller 560 Baupropagandelt

Der

an hat

in mich

des ga die Ha nindeste Oit der L

it, mie

Die 5

Ppart

itedenti elle wi

Brigen mbet, b

en wie

Shoot

ethebli

t liegt

fam do

Blüdlich

gr nup

क्षा वागा

pin B

dinititu

em bas

merter

deutid

e find 30 00

a ben

Ein b

infi

perl unb

Ret

upr e

Den Schwiegervater ermordet

Schuffe auf die Frau und die Schwiergermulich

Saarlouis, 17. Juni. In Fraulautern wurde be Jahre alte Bensionär Bortholter von seinem Schwisse dem Bäder Franz Bergen aus Saarlouis im Sont ichossen. Drei weitere Kugeln trasen die junge Fragen und die Schwiegermutter, die beide schwer wurden Der Täter stüdsiste wurden. Der Tater flüchtete,

Bergen hatte mit finanziellen Schwierigfeiten fen. Er begab fich um Beld gu borgen in die ber Schwiegerleute. Dort traf er feine Frau und Mutter an. Als die junge Frau fich weigerte. Mann gurudgutebren, gab es zwischen ihnen Streiturgem Bortwechsel ergriff Bergen einen Revolvet er bei sich geführt hatte, und gab auf Frau und germutter mehrere Schuffe ab. Frau Bergen murte drei Schuffen in den Kopf getroffen, ihre Mutter einen Schuß in den hals. Darauf verließ der Täter ersten Stockwert des Hauses gelegene Wohnung

von einem Besuch aus dem Rachbarhause zurud Bergen gab ohne weiteres auf den ahnungslosen Mann einen Schuft oh der ber ahnungslosen Im Sausflur begegnete er feinem Schwiegero Mann einen Schuß ab, der durch ein Auge in ben brang und ben fofortigen Tob ur Folge hatte.

Eine fiebenföpfige Familie ermordet Ein furchtbarer Racheaft.

Warschau, 17. Juni. Sine grauenhaste Blustal nete sich in der Ortschaft Dieszowola bei Cublin. Bandisen drangen in das Haus des reichen Banera jarsti ein und erwordeten Borjarsti, seine Franz. Jahre alte Tochter und vier Sohne im Miter von Johren mit Arthieben. Es joll fich um einen Rachtell

Roman von Fritz Poppenberger



"Rein, fie foll bifbhubich fein. Ihre Mutter ftammte aus einer guten Beamtenfamilie, und als ber Dide Bitwer wurde, übertrug er feine gange Liebe auf bie Tochter. Co ungebilbet er ift, fo gebilbet foll fie fein. Es machte ibn ftolg, ibr bie befte Erziehung guteil werben gu laffen. Seute führen fie übrigens ein großes Saus, und bie Tochter foll eine reigenbe Sausfrau abgeben. Leiber tann ich bort nicht berfehren und meine "Damen" auch nicht."

Der Ausfunftgeber war aufgestanden und lachte wohlgefällig über feine lette Meußerung, die er für einen guten Bis bielt. Lachend verließ er ben Tifch.

Der Baron gog leicht bie Brauen gusammen und schien über bas ihm Mitgeteilte nachzubenten. Beitweilig marf er einen Blid an ben Rebentisch, wo fich Barbach mit Merling lebhaft unterhielt. 3lfe, Die fpielend bas Beinglas auf bem Tijchtuch brebte, war jeboch bas haupt-

fächlichfte Biel feiner Blide. Cehr bubich, wirflich bubich. Wer fie nur fein mag, bachte er. Gieht fo begent aus und fo jung, bag man fie gar nicht für Salbwelt halten mochte. Und in biefem Lotal habe ich fie auch noch niemals gesehen. Die wird ben reichen Diden und ben herrn Rechtsanwalt ordentlich fcropfen. Ift aber auch bildhubich! Ich muß unbedingt ibre Befanntichait machen.

ihm gefeffen, erhob fich. Ihr raffiges, bunfles Beficht zeigte Unmut. Gie ftrich ihr hellgrunes Rleid gurecht, fuhr mit eine Erflarung iculbig. Wenn biefe Roland-Bar fo ber Sand über ihr in furger Anabenfrifur gefchnittenes haar und wollte ihren Blat verlaffen.

"Bugie, mobin gehft bu? Bleibe, ich brauche bich jett!" Der Baron war aus feinen Gebanten geschrecht worben und fah feine Tifchbame erftaunt an.

"Da bu ftunbenlang fein Wort gu mir fprichft, bachte ich mir eine amufantere Gefellichaft ausfuchen gu tonnen."

"Bleibe, mache boch feine Geschichten. Geb' bich wieber und hore mich an. Giebft bu ben Diden bruben? Das ift einer ber reichsten Leute ber Stadt ...

"Wie haft bu bies erfahren, hat es bir ber alte Roland ergahlt? Ich habe nicht gehört, was ihr vorbin balblaut miteinander fpracht."

"Ja, ber Roland fagte es mir. Aber bas ift ja jest Rebenfache. Die Sauptfache ift, bag ich ihn fennenlernen muß. Diefe Befanntichaft tonnte von Ruten fein. Bie mache ich es aber nur?"

So, du willft ihn tennenlernen? Richt etwa bie Aleine brüben?" Diftrauisch fab Lugie ben Baron an.

Bas dir nur wieder einfällt! Du wirft doch nicht eiferfüchtig fein!" Borwurfsvoll fab ber Baron feine Tifchgenoffin an und judte mit ben Achfeln.

"Du willft alfo die Befanntschaft des Diden machen." Rachbentlich flopfte Luzie mit ben Fingern auf die Tischplatte. Dann lächelte fie gufrieden. "Das tann man leicht arrangieren. Bor' mal gu!" Gie beugte fich leicht gu bem Baron bin, ber aufmertfam guborte, und erffarte ibm etwas in icheinbar luftiger Stimmung.

Buftimmend und lachelnd nidte er mit bem Ropfe und rief aus: "Du bift ein ganger Rerl, Lugie! Ja, fo geht in die Urme.

Ilfe hatte fich mit Barbach wieder ausgesobni unterhielt fich luftig mit ihm. "Eigentlich finb Gie moralisch ift, wie Gie es mir ju schilbern belieben, wegen verfebren Gie eigentlich bier ?"

"Birflich nur aus Langeweile. Wenn man ben @ Tag angestrengt arbeitet, bat man am Abend fur ernfte Beschäftigung weber bie Energie, noch bie Für die abgespannten Rerven ift Diefer Trubel bief Auffrischung gang geeignet."

"Und Papa brauchen Sie bei Ihrem Bummel Trabanten. Das werde ich ihm von nun an verbieb Ilse sehte ein wichtiges Geficht auf und brobte Bater mit dem Finger. Doch Merling war noch im bamit beschäftigt, Die zweite Portion Schinken auf Welt zu ichaffen.

"Der Gegenftanb Shrer früheren Aufmertfat scheint schon weggeben zu wollen", meinte Barbach lich au Alfe.

Der Baron an bem Rebentisch war aufgeftanbell batte feiner Tifchdame ben Arm gereicht, in ben fie schwer einbangte. Gie hatte bie Augen leicht gefdle und prefte ihre freie Sont coor und prefite ihre freie Sand gegen bie Stirn. Beforft trachtete fie ber Baron.

Sie machten einige Schritte, bie Dame gogernde ficher, und waren gerabe bei bem Tijche, an bem guar fichtlich taumelte und, einen Salt fuchend, mit ben bie Behne bes Geffels eraufer Merling und feine Tochter fagen, angelangt, als bie Lehne bes Geffels ergriff, auf bem Merling fat

31fe und Barbach faben erftaunt und neugierig be während Merling erichroden auffprang. Troppel Baron Luzie zu halten versuchte, fant fie Merling

(Fortfetung faith

Lotales

ffens Nofis

fau met

ndfeuer M

n Wunt

iller Schi

agandaleis

det

eiten 311 die 280 u und

n Strell Revolver 1 und n wurdt

Mutter Täter hnung

iegervoiet gurind ngslofen e in den

nordel

Bluttat b

Bauer

Frau, 3 H

Har for

ben gan

bel hier p

bummet af verbicks cohie ihrs noch imper

merijanio

irbach pily

ftanden fic den fic fil geschieft Besorgt

ögernd, ip m Warbar als guid ben Händer

g faß- and igierig bei othdem blick rling blick

ma folse

erte.

Sochheim a. DR., ben 19. Juni 1934

Der Finangminifter der Familie

dan hat nicht zu Unrecht die deutschen Hausfrauen mit in Gird in wicktigsten Wirtichastessattor in Deutschland bezeichses ist nicht übertrieben, zu behaupten, daß 60 bis 80 die Hand der Hausfrau gehen; mit anderen Worten: erbach ist der Mille daufchen Wart jahraus jahrein entserbach tellens 30 Milliarden Mark jahraus jahrein eine Ber Wille deutscher Hausfrauen darüber, mieviel für Gien und Trinken, wieviel für Berund Reisen und vieles andere ausgegeben werden die Hausfrau bestimmt auch maßgebend, ob und wiestpart werden soll. Damit aber haben die deutschen kann als die "Finanzminister der Familie" eine widentliche Berantwortung für die deutsche Wirtschaft. rien von k lis Alufian na "Alle P male Erbi inigen Arbeitsschlacht dem beutschen Bolte erneut n Butten Arbeitsschlacht bem beutschen Bolfe erneut no. Norden Arbeitsschlacht bem beutschen Bolfe erneut no. Norden unfreiwillig seiernder Bolfsa wieder in Arbeit und Brot gebracht werden können, worden die verdienenden Bolfsgenossen Sparfapital Breilian Arbeitigen Teil an den Millionen deutschlichen Tauskreilichen Teil an den Millionen deutschlichen sie liegt, ob gespart werden soll oder nicht, haben sie sam das Schickfal der noch Arbeitslosen in Händen. eier wirds ung erfor vorstellung

reier wit dischierweise sind die deutschen Hausfrauen schon ung erwind die deutschen Hausfrauen schon und besonders seit dem Jahre 1933 sich ihrer Bermenicks wing bewußt gewesen; sie haben Mart auf Mart gemeinichen Rassen egenbeit die der beitschen Birtschaft sich einig, in diesem beitalnet die mide merden und die für die Arbeitsschlacht er niche müde werden und die für die Arbeitsschlacht er niche müden gewaltigen Beträge an die Hand geben. Eins wissen gewaltigen Beträge an die Hand geben. Eins diese der Arbeitsschlacht er die Arbeitsschlacht er die Arbeitsschlacht er die Arbeitsschlacht er die Arbeitsschlacht und aufgerdem feine Zinsen trägt), iller Schol wir das werden Stelle anvertraut, die das Geld ball bas man es einer Stelle anvertraut, die das Geld dich verwaltet und es auf dem ichnellsten Wege einem Dermaltet und es auf dem function ausleiht, der damit bergeben und somit Arbeitslofe einstellen kann. eutschen Hausfrauen handeln nach der Erfenntnis, ie ihr Gelb, soweit sie es von ihrem Wirtschaftsgeld igen tonnen, zu ihrer Sparkasse hintragen, und daß murde is ber und Hausgehilsen zum Sparen anhalten musten; sind sie dessen, das durch das Sparen bis im Strott den Arbeitslosigkeit betroffene Bolksgenossen wie schwert und Arbeitsgang der Bolksgemeinschaft eingeschaltet

Der des Schwimmens fundige 20jährige Su.-Mann Latich aus Massen, der sich eine Stunde lang danbe gesonnt hatte, fdmamm jum Abgrengungsballen für Schwimmer und rubte fich bort aus. Als ber infolge ber Schwimmwettfampfe geraumt werben betließ Lätich ben Ballen, schwamm 1-2 Meter ind tauchte ploglich mit erhobenen Sanden unter. Da Dieber auftauchte, wurden auf ben Ruf eines Schwim-Rettungsschwimmer, die sich an ber Unfallstelle befanmiert. Die Guche murbe aufgenommen, 3 Rettungsammen gezogen. Unter Mitwirfung zweier Rettungs-er aus Bijchofsheim wurde ber Ertruntene nach ca. en geborgen. Wieberbelebungsversuche führten felbft Schilfenahme eines Sauerstoffapparates nicht zum Er-Santlus, ber einen Bergichlag festgestellt hatte, gegen eingestellt.

In der Reichsschwimmwoche in Sochheim Reichsichwimmwoche in Sochheim erlebte leiber einen Reichsschwimmwoche in Hochheim erlebte leider einer einen Auftalt. Der vorgesehene Werbezug, der sich Turnhalle aufstellte, war mit 250 Teilnehmern gut, din entwidelte sich ein reges Leben. Junächst sprach germeister Meusel in einer Ansprache zu den sehr dersammelten Schwimmsfreunden und Gasten. Als-lagende Körperschule (Gymnastik ist das Grundeleiglicher Leibesübung) sand eine ungenügende Beteilistebei verdient getadelt zu werden, daß sich Schwimme

rinnen und Schwimmer gemahigt laben, über bie vorgesehene Programmnummer wegen mangelnder Erfahrung und Uebung abfallig gu urteilen. Golde unvorbereitete Rorperfcule ichafft boch ichlieflich Aufflärung über bie Breitenarbeit eines Bereins für Leibesübungen. - Das Stromichwimmen war burchweg gut bejeht. Die Leitung hatte Berr Philipp Gad (Turnge-meinde). Leiber aber wurde bie Beranftaltung burch ein meinde). Leiber aber wurde die Beranstaltung durch ein bedauerliches Bortommnis nach Erledigung mehrerer Wettsämpse getrüdt, durch das der Abbruch herbeigesührt wurde. Der SN.-Mann Lätsch aus Massenheim erlitt beim Baden, während das Stromschwimmen der Jugend über 500 Witz. lief, wie seitgestellt wurde, einen einwandfreien Herzschlag. Darauschin wurde die gesamte Beranstaltung für den Nachmittag und Abend abgesagt. Die noch auszutragenden Wettsämpse und der proceschene Werbendend werden entsprechen nochsekalt. Durch vorgeschene Werbeabend werden entsprechend nachgeholt. Durch bieses Bortommnis wurde die Reichesschwimmwoche in Sochbeim leider etwas getrubt. Die gute Organisation und ihre weitere Durchführung in ber Schwimmfache laffen jeboch einen wurdigen Abichluft orhoffen. Die während ber 2Boche porgeschenen Wettfampfe ber Schule werben burch biesen Bor-falt nicht beeinträchtigt. — Nachstehend die Ergebnisse ber bereits burchgeführten Wettfampse:

300 Meter Stromschwimmen ber Knaben: 1. Sans Schmidt (6.12,4 Min.), 2. Wilhelm Hofmann, 3. Albert Lauer,

4. Tont Hartmann, 5. August Müller.
300 Meter Stromschwimmen der Mädchen: 1. Ursi Ruhn (6.30,3 Min.), 2. Helga Stille, 3. Elsa Schneider, 4. Ratharina Stickel, 5. Annemarie Rlein.

Meter Stromfdwimmen ber Jugend: 1, Jatob Ruelius (8.36,8 Min). 2. Sugo Rramer, 3. Alex Weftenberger, 4. Richard Stuppi, 5. Rolf Boller.

500 Meter Stromfdwimmen ber Mabden-Jugenb: 1. Ratha Muller (10.5,4 Min.), 2. Maria Quife Boller, 3. Marianne Enders, 4. Sanni Sardid, 5. Urfel Sardid.

Beim Baben im Beiher verlett. Das Tochterden ber Ebeleute Jung in ber Margelftraße wollte am Freitag im Beiher baben. Beim Betreten bes Waffers ift es jedoch mit beiben Guben in Glas getreten und bat fich erhebliche Schnittwunden zugezogen. Das verungludte Kind mußte ins Kranken-haus gebracht werden, wo die Wunden des einen verletzten Fußes sogar gestammert werden mußten. — Dieser Ungludsfall veranlagt, eine zweisache Warnung auszulprechen. Erstens follte es vermieben werben, Rinder gum Baben in ben Weiher ju laffen, (bas Strandbad ift hierfür trot des Eintrittsgeldes geeigneter) und zweitens follten fich alle Sochheimer Mitburger, felbstverftandlich auch bie Rinber huten, Glas und andere gefährliche Dinge in ben Beiher zu werfen. Schlieg-lich ist ja boch ber Beiher feine Schuttablabestelle, ber man alles alte Gerumpel anvertraut.

p Schadenfeuer. Um Sonntag Mittag geriet infolge Funtenfluges bas an ber Umgehungsbahn im Werftden lagernbe Wiesenbeu in Brand; gegen 12.30 Uhr wurde bas Teuer von dem Burgermeister ber Stadt gemeinsam mit bem Oberbrandmeifter Siridmann gelofdit.

Mit "Araft burch Freude" nach Norwegen. Der hie-fige Leiter ber MS.-Gemeinschaft "Rraft burch Freude tonnte nach personlicher Rudsprache mit Sochheimer Großfirmen von ber Fa. Geftfellerei Graeger bie Bufage erhalten, bag fie einem ihrer Betriebsangehörigen nach Erstattung eines Bu-ichuises die Beteiligung an ber Norwegenfahrt ber RG. Gemeinidaft "Rraft burch Freude" möglich macht. Der gludliche Morwegensahrer ist Serr Frit Hunde, ber seine Reise am tommenden Samstag antreten fann. Die Fa. Burgeff und Co. hatte für einen ihrer Betriebsangehörigen gleichfalls einen Jufduß bereitgeftellt; jeboch fand fich tein Mitfahrer für bie fcone Gabri nach Rorwegen.

Turngemeinde in Sochheim. Die Leichtathleten ber Turngemeinde Sochheim find wieber einmal recht erfolgreich bom Feldbergieft gurudgefehrt. Dem traditionellen Geit mar in diesem Jahre eine gang große Beteiligung vergonnt. Alle dort errungenen Siege sind daher doppelt hoch anzuerkennen. Alls Sieger stehen fest: Hein Boller mit 77 Punkten 17. Sieger, Albert Groning mit 76 Puntten 18. Sieger, Erich Boticher mit 75 Puntten 19. Gieger (alle in Rlaffe 1). Paul Gröning errang mit 48 Puntten im 3-Rampf der 2. Alters-Haffe ebenfalls einen beachtlichen Gieg. Diefe Erfolge ftellen erneut unter Beweis, bag bie Leichtathleten ben Ramen ihres Bereins immer wurdig vertreten. Das follte unter ben Turnern und Turnfreunden Freude auslofen und gum Radymaden aneifern.

Circus J. Buich tommt nach Maing! Das ift eine Rachricht, ber man in Maing und Umgebung gern laufchen

Aber nicht übertreiben! Wenn Gie 3hr erstes Gonnenbad nehmen, follten

Bergessen Sie nicht: die Haut muß sich erst langsam an die Sonnen gewöhnen. Bor allem aber: reiben Sie vor jedem Sonnenbad die Haut mit Leotrem ein. Dann werden Sie die Sonne doppelt genießen, dem Leotrem enthält sa Sonnen-Vitamin und Lecitsin. So bräunen Sie schnenber und mindern zugleich die Gesahr schnerzhaften Sonnen-Bitamin und Lecitsin. So bräunen Sie schnenber. Leotrem in Dolen ilt schon von 22 Pfg. ab erhaltsich.

wirb. Der Rlang des Ramens Buich in Berbindung mit bem Begriff "Circus" ift fo gediegen und gut, baß er genugt, In-tereffe zu erweden. Rom, Baris, Bruffel, Waricau und andere europäische Sauptstädte wurden von biesem altrenommierten beutichen Unternehmen besucht und es wurde überall mit Begeisterung aufgenommen. Und wenn man nun obenbrein noch vernimmt, daß Buich auf feiner neuen Deutsch-land-Tournee nicht etwa mit einem Teil feines Unternehmens nach Mainz fommt, sondern mit dem gesamten Riesenapparat an Menschen, Tieren, Zelten und Wagen, dann darf man mit Recht auf dies Gastspiel gespannt sein!

- Die nütliche Flebermans. In ben belten Dammer-finnben ber warmen Juninachte fliegt die "langohrige Fleber-maus" auf Beute. Auf bem Lanbe fennt sie jedermann. In ber Stadt halt fie fich nur in ber Rabe von mit Baumwuchs pber Gestrauch bestandenen Plagen, Garten und Barten auf. ober Gesträuch bestandenen Platzen, Garten und Parten auf. Gerne flattert sie um Obstbäume, hascht Fliegen und Müssen, Spinnen und Motten, liest auch Raupen auf und macht sich durch Bernichten zahlreicher Schädlinge überaus nüglich. Bon vielen Feinden: Eulen, Mardern, Itissen und fire Berwandten, bie "Zwergsledermäuse", als Berbündete des Obstgärtners und nützliche Forsttiere dem Schuse des Bolles empfahlen. Tagsüber halten sich die Fledermäuse gerne ichlasen ohlen. Tagsuber halten fich bie Flebermaufe gerne ichlafenb hinter Laben, an Schornsteinen ober Turmluden auf. 3m Bauernspruch beißt es: "Wer eine Flebermaus totet, ver-nichtet die Ernte eines Obstbaumes". Daß Flebermause ben Menichen in Die Saare fliegen, ift ein Stud Bolfsaberglauben fibelfter Corte.

Brieftaften

6. S. Ihre Mitteilung war für uns wertvoll. Aber warum anonym? — Wer heute von ober mit einer Zeistung etwas will, muß seinen vollen Namen nennen. Berantwortlich bagegen ist und bleibt in jedem Falle der Schriftleiter Die Schriftleitung.

Sport und Spiel

"Club" und die "Anappen" im Jugball-Endipiel. Süddeuticher Jufballfieg über Baris.

3m beutichen Fußballiport ift die vorlette Surde auf Im beutschen Fußballsport ist die vorletzte Hürde auf dem Wege zur diesjährigen deutschen Meisterschaft am Sonntag genommen worden. Die Sieger der vier Gaugruppen standen in Leipzig und Düsseldvorf in der Borschlußrunde und aus diesen beiden Kämpsen haben sich zwei Mannschaften sür das Endspiel die Teilnahme gesichert, deren Namen seit Jahren im deutschen Fußballsport besten Klang besitzen. Der 1. FC. Kürnberg, unter der kurzen Bezeichnung "Elub" ebenso bekannt wie der vorsährige westdeutsche Meister FC. Schalte 04, dessen Ets man kurzerhand die "Knappen" nennt. Nun sahren die "Knappen" am nächsten Sonntag nach Berlin, um dort mit dem alten stolzen ften Sonntag nach Berlin, im bort mit bem alten ftolgen "Club", ber feit langerer Baufe erstmals wieder ins Endpiel fommt, die Klingen gum letten und enticheibenben Bang zu freugen.

45 000 Buichauer weilten im Duffelborfer Rheinftabion

45 000 Julchauer weitten im Dufelborfer Rheinstallen zum Kampfe Schalke—Waldhof, den die Westbeutschen 5:2 (1:0) gewannen, verdient, aber im Ergebnis zu hoch.
In Leipzig waren 25 000 Luschauer nach dem BfB.Blah in Probstheida gekommen. Her gab es ebenfalls einen harten und spannenden Kampf, den die Kürnberger mit 2:1 über die alte Biktoria Berlin, einen zweisachen deutschen Weister der Borkriegszeit, gewannen.
In Mannheim auf es noch ein Länderspiel im Kleinen.

In Mannheim gab es noch ein "Länderspiel im Kleinen". Süddeutschland und Paris hatten noch ein altes Rückpiel auszutragen. Bei gleichwertigen Leistungen siegte die süddeutsche Mannschaft vor 10 000 Zuschauern mit 4:2 über die sarte französische Els.

del Geiger der Roland-Bar nd filt ou Poppenberger

Bun ibrangen auch Sife und Warbach auf und traten Bie beran, um die fich ber Baron wie auch Merling, Schred und Gifer gerotet, bemunten. Der fleine Dide eth Glas ergriffen und wollte es ber faft Ohnigen reichen. Doch Lugie ichien ihren Schwächeanfall überwunden gu haben, benn fich über bie Stirn end, lächelte fie wieder matt. Plöplich machte fie fich Den Silfe leiftenben herren los und eilte beschämt Ausgang zu.

Bwifdenfall mar, außer von ben nachften Befaum von jemandem bemerft worden, um fo ale Die Mufit wieder mit ben erften Taften eines bieg einsette. Etwas verlegen ftand ber Baron por nachbem Lugie weggeeilt war.

Bit fouldigen Gie die Beläftigung. Der Dame wurde Mich unwohl. Rehmen Sie von mir ben Dant für freundliche Siffeleiftung entgegen."

Baron reichte Merling die Hand und stellte sich

b, febr erfreut, febr erfreut, Ihre Befannticaft gu Derr Baron - Merling mein Rame - Groß-Denn obwohl er sich seiner Bebeutung als Finang- hörte interespert zu. Det Gaten Geben Beltbad, bewußt war, schlummerte doch in seinem Innern die ganze Welt bereift zu haben. Es gab tein Weltbad,

eine besondere Sochachtung fur Abelstitel, was noch von teinen Ereffpuntt ber oberen Behntausend auf unferer ber Beit ber batierte, als er hinter bem Geschäftstifch Erbfugel, ben er nicht gu fennen fchien. ftand und feine Baren verfaufte.

"Mijo, bitte nochmals, bieje Störung zu entschuldigen, und übermitteln Gie, bitte, meine Entichulbigung auch Ibren Tijchgenoffen, ba ich bies als Unbefannter leiber nicht perfonlich tun tann." Baron Suchlinfti machte nochmals eine leichte Berbeugung und blidte gu Ilfe und Barbach.

"Bitte, ich werbe Gie vorftellen", meinte Merling mit überströmender Freundlichteit. "Geftatte, Ilje, bag ich bir ben herrn Baron vorfielle. Baron Guchlinfti - meine Tochter!"

Ihre Tochter ??" Der Baron war fichtlich erftaunt. Galant jog er bie ihm gereichte Sand 3lfes an bie Lippen. Dann richtete er fich wieber boch auf und wandte fich Warbach gu.

Doftor von Barbach - Baron Suchlinfti!" warf Merling mit leichter Sanbbewegung ein. Aurze, formliche Berbeugungen folgten beiberfeits. Barbach und ber Baron faben fich einen Moment in die Augen. Der blonbe, trafiftropende Riefe mar bem ichnarrenben, blaffen Baron bom erften Moment an nicht fompathisch. Und auch Barbach ichien über die Bendung, die die Dinge genommen batten, nicht febr erfreut.

Der Baron nahm, von Merling einige Male aufgeforbert, an bem Tifche Plat und geriet balb in eine lebhafte Unterhaltung. Merling freute fich, eine folch fcarmante Befanntichaft gemacht gu haben, und war in ber beften Laune. Der Baron gab einen febr guten Ergabler ab, und Reifeabenteuer, Rennbahnerlebniffe und Derr Baron — Merling mein Rame — Uneforten wechselten in bunter Reihenfolge. Auch 3lie Denn obwohl er sich seiner Bedeutung als Finang- hörte interessier zu. Der Baron schien aber auch wirklich ber benen obwohl er sich seiner Bedeutung als Finang-

Der einzige Schweigsame ber Gesellichaft war Barbach. Er fcbien nicht guter Laune gu fein, und nur felten, um nicht gerade unhöflich ju ericheinen, warf er eine Bemerfung ein. Es war ihm eine Erleichterung, als bie Mufit einsette, aber nicht mit Zangmufit, fonbern mit einem Bortrageftild, fo bag er ber Pflicht enthoben mar, bem Baron guboren ju muffen. Es argerte ibn, bag gerade berjenige, ben 31fe früher intereffiert angeseben hatte, jest neben ihr faß und fie icheinbar gut unterhielt. Obwohl Barbach für 3lie, die er von den erften Badfifch. jahren tannte, eine gebeime Leibenschaft nahrte, gelang es ihm boch nicht, ben leichten unterhaltenden Ton gu finden, ber ihr behagte. Er war von Ratur aus ein ernfter, ichweigiamer Charafter und magte es auch nie, 3lfe barüber aufzutlaren, wieviel fie ihm bebeutete. Go tam er oft in bas haus Merlings, weil ihn die freundschaftlichen und oft auch geschäftlichen Begiehungen bagu gwangen, mußte aber fühlen, wie 3lfe ibn nur als guten Freund bes Saufes betrachtete.

Die Mufit, Die voll eingefett batte, ging in ein Bianiffimo über und ließ die Gubrung einer erften Beige hervortreten, die von meifterhafter Sand gefpielt murbe.

Barbach blidte gu bem Bobium binüber, auf bem bie Mufiter fagen. Der erfte Beiger, ber fonft nur birigierte, war etwas vorgetreten und meifterte fein Inftrument. Die weichen Rlange batten fich felbft in biefer lauten und bunten Gefellichaft Gebor verschafft, und faft lautloje Stille herrichte in dem Saal, ber noch vor einigen Augenbliden von jummenbem garm erfüllt mar.

Merling batte ben Ropf nach ber Mufit gewenbet. "Ber fpielt beute, ber Ruffe?" fragte er Barbach.

Diefer nichte nur mit bem Ropfe. (Fortf. folgt.)

Ginen wurdevollen Abschluß fand das an diesem Bo-chenende jum 81. Male ausgetragene Feldbergiest der Turner, das den Ruhm für fich in Anipruch nehmen tann, Deutschlands altestes Bergturnfest zu fein. Bon den fruheften Morgenftunden an verfolgten bei herrlichem Better nahezu 20 000 Buichauer die erbittert durchgeführten Rampfe Den bebeutenften Wettbewerb des Feites, ben Bierfampf, bestehend aus Bepadmaid, 100 Meterlauf Weitsprung und Kugelstoßen, gewann Otto Werner (IV. Weilmünster) zusammen mit B. Spielmann (IV. Seligenstadt), die beide se 96 Kuntte erreichten. Ergebnisse: Mehrtampf Klasse 1: 1. D. Werner (IV. Weilmünster) und V. Spielmann (IV. Seligenstadt), se 96 Kuntte. 2. W. Spielmann (IV. Seligenstadt), se 96 Kuntte. 2. W. Schmidt (Stadt-SB. Franksurt) 94 Kuntte. 3. K. Beter (Turner) (Turnericaft Lauterbach) 93 Bunfte. — Jugend: (Turner) 1. B. Meid (IB. Bieber) 101 Bunfte. 2. B. Rad (Stadt-SB. Frantfurt) 93 Buntte. - (Turnerinnen): 1. DR. Ed (Stadt-SB. Frantfuri) 75 Puntte. — SA. und SS. Gruppe I: E. Midzaelis II. SS.-Standarte III-2 64 Buntte. Gruppe II: 1. W. Hofer (SA.-Referve 63-II) 62 Buntte. — Einzeltämpfe: Kugelstoßen: 1. D. Junter (Ködelheimer Turngemeinde) 13.56 Meter. — Stabhodyprung: 1. G. Hemmer (IB. Eppstein) 3.30 Meter. — Jahnstaffel 5 mal 100 Meter: 1. Stadt. SB. Frantsurt 60,3; Schmudftaffel: 1. MIB. Biegen 61,8;; Brunhildestaffel 4 mal 75 Meter (Turnerinnen): 1. Stadt-SB. Frantfurt 43,7. 2. TB. 60 Frantfurt 44,4 Gefunden.

Aus der Amgegend

w Wiesbaden. (Das Opelbad eröffnet.) Das Opelbad auf bem Neroberg, ohne Zweifel jest Deutschlands einzigartiges Kur-Freischwimmbad auf ber fonnigen Sohe bes Reroberges, umrahmt von ben Reben bes Beingartens mit einem herrlichen Ausblick auf die Stadt, den Taunus und die Rheinlandschaft, ist seiner gesundheits- und erholungsförbernben Bestimmung übergeben worben. 3m Ramen ber Arbeitsgemeinschaft begrußte ber Planverfaffer, Brofeffor Schufter, Die Gafte und bantte allen, Die an bem Belingen bes erfolgreichen Bertes mitgeholfen haben, Bro-feffor Schufter übergab barauf bas Bab bem Kurbegernenten ber Stadt Biesbaden, Bürgermeifter Bietarfti. Der Dberburgermeifter bantte feinem Borredner im Ramen ber Stadt und des Stifters des Opelbades und übergab bann bas Bad bem Leiter bes Kur- und Bademefens, Generalbireftor von Bedmar. 3m namen ber Stadt ftattete Oberburgermeifter Schulge ben Dant an Geheimrat Dr. Bilbelm v. Onel ab.

** Drieborf (Dillfreis). (Arbeiteromnibus fturgt um. - 16 Berlette.) Auf ber ftart abschüffigen Straße in unmittelbarer Rabe bes Ortes Obersberg fturgte ein Omnibus, in bem mehr als 20 Arbeiter vom Taliperrenbau in Drieborf heimfehrten, aus noch unbefannter Urfache um. Nicht weniger als 16 Bersonen wurden größtenteils durch Glassplitter verlett, davon einige erheblich. Bei einem Ar-beiter waren die Berlehungen so schwer, daß er dem Kranken-

Miederlahnftein. (Erdbeerfeft.) Das Erdbeerfeft war ein voller Erfolg. In den legten Jahren durften faum jemals so viele Fremde nach Niederlahnstein gekommen fein. Bei Beginn des Festtages maren alle Stragen von Bufchauermengen dicht umfaumt. Gine Reihe geschmad-voller Festwagen zeigte die Aufzucht der Erdbeere bis zur Ernte. Besonders schön waren die Wagen, die die reiche Berwendbarteit der herrlichen Frucht zeigten und die lufullichen Genüsse: Erdbeerbowle, Erdbeertorte und Erdbeeren mit Schlagfahne, zeigten. Alber auch an Ort und Stelle tonnte jeber die Früchte genießen. In ben Strafen maren Stänbe, an benen Erdbeeren in jeber Zubereitungsart an-geboten murben. Bei prachtvollem Better, Die Sonne

meinte es fehr gut, wurde ein wahrer Reford im Erdbeerbowlengenuß aufgeftellt.

haus zugeführt werben mußte.

Lexifon in Stadt und Land

Bo bie Lebensarten und Lebensformen fo verschieden voneinander find wie gwischen Großftadt und Rleinftadt, Stadt and Land, - da foll man auch einmal bas Lexifon baraufgin prufen, wie es fo verschiedenen Bedurfniffen und Bebingungen gerecht wirb. Das nachichlagewert als Sammelbuch alles Biffens muß ja allen Alles geben, ober es ift nicht, was es fein follte. Bas ift für ben Städter im Legiton besonders wichtig, was für ben Menschen auf dem Lande?

Dem Mann in ber Stadt tut Einheitlichfeit und Sarmonie ber Darstellung bes gesamten geistigen und praktischen Bebens not. Denn: Berworrenheit und Brudftuddarafter find die Rennzeichen feiner Alltageerfahrungen, feines Erlebens und bann oft auch feines Wiffens. Go braucht er alfo bas Legifon, um weite Streden Obland in feinem Bilb, einer Kenntnis bes Lebens zu bepflanzen; und er braucht bas Leriton, um in ben Gingelbingen und ereigniffen Beugniffe und Ausschnitte bes Bangen gu entbeden, um aus Eingelwiffen Weltwiffen zu machen.

"Bie ichon und ursprünglich ift die Beftimmung bes Landmannes, wenn er fie verfteht und veredelt. In ihrer Ginfalt und Mannigfaltigfeit, in dem ernften Busammenleben mit ber Ratur, die leibenschaftslos ift, grenzt fie zunächst an die Sage von dem Baradies!" Wer sprache biese Wahrheit edler aus als Stifter! Aber es ift bier ichon bie Lude offen, die wenigstens eine hochzivilifierte Epoche im Landleben übrig läßt: bie Bielfalt im breitrauschenden Lebensftrom erreicht 28 nicht. Und boch muß ber Landmensch, um in ber Gegenwart tiichtig gu fein, auch ben Formen- und Beschehnisreichtum bes weiten fremden Lebens tennen, inftematisch tennen, nicht blog aus zerftreuten Einzelberichten.

Go grundverschieden find bie Forberungen, welche Land und Stadt an uns bringen! Un ein und basfelbe Legifon, benn es gibt boch feine Allgemeinlegifa gesondert für ben einen und ben andern Lebensbereich. Wie fann es benn möglich werden, beibe Forderungen ludenlos zu erfüllen? Rur baburch, daß bas Legiton felbst eine Ginheit, ein geschloffenes Bild der Welt gibt, bag es bas prattifche gange Leben ohne "Brille" fieht und anfaßt! Ein so beschaffenes Rachschlagewerk eröffnet bem Landmenichen ben Blid ins Beite, und es fügt bem Stadtmenichen die Lebenseinzelheiten zum Lebensganzen,-

es schließt bem auf bem Land bie Gedanten und Fragen ber

Stadt auf, es führt ben in ber Stadt ein in ben Saushalt natürlichen Lebens mit ber Lanbichaft.

Gibt es ein folches Legiton, bas jugleich und ineinander Lebensanschauung und Lebenspragis umfaßt? Der neue achte Band bes "Großen Herber"*) sagt Ja! Bas hier auf 1696 Spalten, mit Tafeln, Bhotos, Zeichnungen, Rahmenartifeln berichtet wirb, ift burch bie großen Sauptlinien ber vielen Artifel über Grundbinge und .fragen bes Lebens fo harmonisch und flar aufgeteilt, auch so richtig abgewogen in ben Werten und Angelegenheiten von Ratur und Geift, Lebenspragis und Lebensfunde — Land und Stadt: bag man be-haupten muß, ber "Große herber" erfülle ben Wunsch nach einer die Stadt und bas Land, all die einzelnen Lebensformen in einer mahrhaften Einheit verbindenden Engutlopadie!

*) Der Große Herber. Nachschlagewert für Wissen und Leben. 4., völlig nen bearbeitete Anflage von Derbers Konversationslerikon. 12 Bande und 1 Welt- und Wirtschaftsatlas. Leg.-8° Freiburg im Breis-

gan, derder. VIII. Band: Maschona bis Osma. Mit vielen Bilbern im Tert, 33 Rahmenartifeln und 18 Bildseiten. (VI S., 1696 Sp. Tert und 145 Sp. Beilagen: 18 mehrsarbige Stadts bzw. Planbeilagen, 6 mehr-sarbige Kunstdruckasselln, 11 Schwarzbrucktaseln und 4 einfardige Tiefbrudtafeln; gufammen 1651 Bilber.) 1934. In halbleber mit Ropfjarbichnitt 34.50 M.; in halbfrans mit Ropfaolbichnitt 38 M.

Großfeuer in Schöllbronn

60 000 Mart Schaden.

(!) Schöllbronn (2lmt Pforgheim), 177. Juni. Scheune des Frang holghauer in der Adolf-hillet brach vermutlich infolge Kurzichlusses Feuer aus, sehr schnell auf das gesamte Anwesen des Holzhauer des Julius Volz sowie des Adolf Steffen ausdehnte samt wurden von dem Jeuer drei Wohnhäuser mit nen betroffen. Die höhe des Schadens beträgt 60 000

Ein weiteres Umfichgreifen des Feuers tonnte rasches Einschreiten und die beim Großbrand in bronn gemachten Erfahrungen verhindert werdes. Wohnhaus mußte gesprengt werden, damit ber nicht mehr weitere Nahrung sand.

Criche brinn, E

mme

alleland

Melchsbi

ere pes

ber be Acher In Un

Morning

dulpin

ertio fullung

und pi

th Sor

millio

g Ber

purp

Slaub

mehr

mgem

Amtlice Befanntmachungen der Stadt 900

Nach Mitteilung des Kreiswohlfahrtsamtes im Mittwoch, den 20. Juni 1934, nachmittags um 3 Ubr Schule hier die Mutterberatungsstunde statt. Mud ber herr Rreisargt wird anwesend fein-Sochheim am Main, ben 15. Juni 1934. Der Burgermeifter Der

Betr. Reinigung der Schornsteine. Am Mittwoch, den 20. Juni 1934, wird mit dem gen der Schornsteine in der Stadt Sochheim a. M. beg

Sochheim am Main, ben 18. Juni 1934. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehorbe Befanntmachung betr. Umberlaufenlaffen bes Biele

augerhalb eingefriedigter Grundftude. Nach & 9 des Feld- und Foritpolizeigesehes v. 21. 1926 ist bei Strafe dis zu RM, 150.— oder Sast 3 Tagen verboten, Bieh (dazu gehört auch Federviel) halb eingefriegter Grundstüde ohne gehörige Auflicht ohne genügende Sicherung leufen und Federviel ohne genugenbe Giderung laufen gu laffen.

Mit berfelben Gelbftrafe ober Saft bis gu 14 Tage nach § 12 biefes Gefeges bestraft, wer unbefugt auf Grundstud Bieh weibet. Auf biefe Bestimmung wird hingewiesen, Es wird ferner barauf aufmertfam gemade bas Eintreiben von Ganfen und Enten in ben Beibet boten ift.

Um bie Grundstüdsbesiger und bie verpachtete B im Weiher vor Schaben zu bewahren und ben Bleichplat zu halten, wird auf die Beobachtung bes Berbotes freit 3u halten, wird auf die Beobachtung des Berdotes nomm achtet werden und bei Uebertretungen Strafe eintreien nomm Bolizeiorgane sind entsprechend angewiesen worden. Berten Für etwaigen Wasserlauf der Ganse und Englische ist einen

Bolizeiorgane sind entsprechend angewiesen wollte Bolizeiorgane sind entsprechend angewiesen wollden Bair etwaigen Wasserlauf der Gänse und Enteit ist ftattet, am Montag, und Donnerstag seder Woche von inachmittags ab den Weiser zu diesem Zwed zu betwer nachmittags ab den Weiser zu diesem Zwed zu der in den graffe sie Badhauswiede hierfür ganz freigegeben weitrag. Ferner ist die Badhauswiede hierfur gang freigegeben w. Sochheim am Main, den 15. Juni 1934.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde

Eine Abidrift bes gerichtlichen Bergeichniffes ber ! ift bem unterzeichneten Burgermeifter von bem Berti fitenben bes Anerbengerichts zugestellt worben und jebermanns Einficht im Rathaufe Jimmer 7 mabre Bormittagsbienftftunben aus.

Die Eigentümer, beren Sofe in bas gerichtliche Bel 311 Untecht nicht eingetragen sind, werden darauf binge baß lie binnen zwei Wochen nach Beendigung des glus an der Gerichtstafel beim Anerbengericht Einspruch

Sochheim am Main, ben 14. Juni 1934. Der Burgermeifter Der

Hauptschriftleiter und veruntwortlich für Politik und Lokalas; Heinrich Stellv, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Anzeigentell; Heinrich bach in; Druck und Verlag: Heinrich Dreisbach, sämtlich in Flörshalm D-R. V. 34, 762

am Arm des Gatten oder die schmutzigen Schuhe der Kinder bringen die Hausfrau nicht mehrzur Verzweiffung, wenn sie das naß wischbare KINESSA-Bohnerwachs verwendet. Ist der Boden schmutzig, einfach naß wischen und eins, wei, drei wieder aufpolieren Dabei reicht eine Pfunddose für A-6 Zimmerbous 4-6 Zimmerbous (80.qm). Es gibt also

BUHNERWACHS

Jean Wenz Central-Drogerie



Ein frifder Trans: port hannoveraner

Schweine eingetroffen. Rarlfrug, Sochheim, Tel.148

Setttellermeister

felbstftandig, auch in Guvees für gleich gesucht.

Angebote unter Mr. 160 an bie Expedition des Blattes



Kostenios Befern wir ledem Rundfunkhörer eine Probenummer der reich-

Südwestdeutsche Rundfunkzeitung mit Europa · Programm Schreiben Sie sofort an.

J.R.Z. Frankfurt am Main Bidcherstraße 20/22

H. S. Volks-Wohlfahrt Sauführung Seffen Raffau Frantfurt am Main Poftichedt Rr. 72277, &fm

Deutsche Danner! Deutsche Frauen! Deutsche Jugenb!

Dittionen Deutscher tonnen nicht ichwimmen und veriggen fich baburch eine Erhotung, die Körper und Geele in gleicher Weife

Abertaufenbe mollen ichwimmen und rufen vergeblich nach einer Schwimmgelegenheit am Ort.

Daufende von Richtspinungen ertrinten führlich, weil im Balle ber Gefahr bilbede Justimuer nicht retten fonnen.

Reichs-Schwir 916



Left bie offigielle Mufflarungofchrift: "Coduvimuse eichtig!"

Samstag, 23. Juni: 10.10 Schuffunt; 14.30 Bi Zwijchenspiel; 15.10 Lernt morfen; 15.45 Duer Wirtschaft; 18 Stimme ber Grenze; 18.20 Wochenson Stegreiffenbung; 19 Wir spielen zum Tang; 20,00 lanbische Umichau; 20,15 Großer, luftiger Abend; bericht vom Deutschlandflug 1934; 23 Nachtmusit

Unterstüßt Eure Lotalprese

Reidissenber Frantfurt.

Jeben Werttag wiederlehrende Programm gist 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Symmagiti I; 6.15 nastit II; 6.40 Zeit, Nachrichten; 6.50 Wetter; 6.55 lonzert; 8.15 Wasserttandsmeldungen, Wetter; 8.20 nastit; 10 Nachrichten; 11 Werbesonsett, 11.40 Bross nastit; 10 Rachrichten; 11 Werbefonzert; 11.40 pro-ansage, Wirtschaftsmelbungen, Wetter; 11.50 Sosio 12 Mittagssonzert I; 13 Zeit, Rachrichten; 13.10 Rachrichten; 13.20 Mittagssonzert II; 13.50 Zeit, Nachrichten; 14 Mittagsfonzert III; 15.30 Giehener Wetterbericht; 3eit, Wirtschaftsmelbungen; 15.50 Wirtschaftsbericht, Rachmittagsfonzert; 18 Jugenbstunde; 18.45 Belitschaftsmelbungen, 3eit; 18.50 Griff ins Heuter Rachmicken; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Jellerichten; 22.35 Du mucht millen. richten; 22,35 Du mußt wissen ...; 22,45 Bolaie ten; 24 Rachtmusit.

Donnerstag. 21. Juni: 10.45 Prattische Natschle Rüche und Haus; 14.40 Kinberstunde; 17.30 Scapa Fle Gebächtnis, Bortrag; 17.45 Aus Zeit und Leben; Vamilie und Rasse; 18.25 Spanisch; 19 Sommerschle Nedar und zum Khein; 21 Berühmte Operettendiale Rieine Unterhaltung; 22.45 Bom 1 Meter Brett PReter Turm; 22.50 Lotale Nachrichten, Wetter, Packfumist. Machtmufit.

Freitag, 22. Juni: 14.40 Frauenstunde; 17.3 nung mit Bauern; 17.45 Rleine Unterhaltung; 18.25 mer als Lebensreiter, Bortrag; 19 Mainische Herbeiteige; 19.40 Vollsmusit; 20 Politischer Kurzer Bom Borstadttanzboden zum Hofball, aus der Weiener Weigers; 22.35 Lotale Nachrichten, Kleine Unterhaltung; 23 Hörbericht vom Deutsche 1934; 23.15 Vom Schidfal des deutschen Geistes; 23.15 Vom Schidfal des deutschen Geistes; 20.86